

Auch Schweizer Gruppen dabei

Basel (sda). Rund 130 000 Zuschauer haben am Samstag die Parade der Bands des Militärmusikfestivals Tattoo und 37 weiterer Formationen durch die Basler Innenstadt verfolgt. Mit dabei waren auch Schweizer Gruppen wie die Vereinigten Kleinbasler 1884, der Tambouren- und Pfeiferverein Triftalp Saas-Grund oder die Milices Vaudoises mit ihren 60 Pferden. Insgesamt hätten über 2000 Personen an dem Umzug teilgenommen, hieß es von Seiten des Veranstalters. Die 12. Ausgabe des Militärmusik-Festivals in Basel begann am Freitagabend (siehe Bericht). Bis zum 29. Juli treten an neun Abend- und drei Nachmittagsvorstellungen 24 Formationen aus Amerika, Europa und Australien auf.

Hans-Detlef Müller gestorben

Kreis Lörrach. Hans-Detlef Müller, ehemaliger Erster Landesbeamter im Lörracher Landratsamt, ist am Donnerstag im Alter von 74 Jahren überraschend verstorben. Der in Halberstadt geborene Jurist beschäftigte sich unter anderem mit Umweltschutzthemen, dem Baurecht und der Kommunalaufsicht. Dass er dabei auch sehr anspruchsvolle und schwierige Aufgaben meisterte, wurde bei seiner Verabschiedung im Jahr 2006 betont. In seiner Arbeitszeit etablierte er die trinationale Abstimmung im Katastrophenschutz. Vorausgegangen war die Chemiekatastrophe von Sandoz im Jahr 1986. Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 28. Juli, ab 14 Uhr in der Evangelischen Kirche in Grenzach statt, wo er zuletzt lebte.

Gästeführer werden

Regio. Eine Weiterbildung zum „Gästeführer im Naturpark Südschwarzwald“ startet ab Herbst, wie Naturpark Südschwarzwald mitteilt. Für alle Interessierten findet am Mittwoch, 13. September, eine Infoveranstaltung in den Räumen der VHS in Neustadt statt. Um den Besuchern der Region gut geschulte Gästeführer zur Seite stellen zu können, die mit ihnen in der Region auf Entdeckungsreise gehen, bilden die Volkshochschulen Hochschwarzwald und Markgräflerland in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Südschwarzwald, dem Gästeführerverein Südschwarzwald und Schwarzwald Tourismus seit 1998 Gästeführer aus. Infos unter Tel. 07651/1363 und bei der VHS Markgräflerland, Tel. 07631/16686.

Mit Messer attackiert

Basel (sda). In der Dreirosenanlage in Basel haben in der Nacht auf Sonntag zwei Männer mehrmals auf einen 18-Jährigen eingestochen: Der junge Mann wurde schwer verletzt und musste ins Krankenhaus. Er befindet sich aber außer Lebensgefahr. Die Polizei konnte die beiden mutmaßlichen Täter, kurz nach dem Vorfall verhaften. Weshalb es zum Angriff kam, ist nicht bekannt.

Faszinierende Choreografien und komplizierte Schrittfolgen

12. Basel Tattoo begeistert mit virtuosem Können und musikalischen Höhepunkten



Wie hätte es anders sein können: Auch die 12. Auflage von „Basel Tattoo“ lässt die Herzen der Fans von Militärmusik und militärischer Präzision höher schlagen. Und gleich vorweg: So interkontinental hat sich das gut zweistündige Musik- und Show-Spektakel im Kasernen-Areal noch nie präsentiert.

■ Von Gerd Lustig (Text) und Alexander Anlicker (Fotos)

Basel. Neben Schweizer Ensembles zeigten vor allem Formationen aus vier Kontinenten ihre ganze „Tattoo“-Klasse. Und auch das Wetter spielte mit: Regenwolken zogen über die Arena des Kasernenareals, sie ließen jedoch während der ganzen Vorstellung keine Tropfen fallen. Ausstaffiert mit weißen Regenponchos genossen die jeweils rund 5000 Besucher bei der umjubelten Premiere am Freitagabend sowie bei den beiden Shows am Samstag jede Sekunde des Feuerwerks der Militärformationen.

Apropos Feuerwerk und Knalleffekte: Das gab es nicht nur nach dem großen Finale zum Abschluss des äußerst unterhaltsamen Abends, als sich alle Formationen nochmals gemeinsam auf dem Ka-



Begeisterten mit tänzerischer Präzision: Die OzScot Australian Highland Dancers.

sernenplatz tummelten, sondern jeweils auch zum Ende der jeweiligen Nummern.

Fest steht: Auch in diesem Jahr ist es den „Tattoo“-Macher um den musikalischen Direktor Christoph Walter gelungen, eine wunderbare Melange aus virtuosem Können, graziösen Tanzeinlagen und militärischer Präzision, gepaart mit beeindruckender Licht- und Soundtechnik, zusammenzustellen.

Musikalische Leckerbissen wechselten sich in rascher Folge mit faszinierenden Choreografien und komplizierten Schrittfolgen ab. Kurz: „Basel Tattoo“ überzeugt erneut auf der ganzen Linie mit jeder Menge Knalleffekten und Hingucker – Emotionen und Gänsehautfeeling inklusive. Prädikat:

Absolut sehens- und erlebenswert.

Von Beginn werden wiederum Maßstäbe gesetzt. Mehr als 200 Mitwirkende bei „Massed Pipes and Drums“ ließen die Herzen höher schlagen. Dieser Auftritt, der zu einem Tattoo dazu gehört wie der Kirsche zum Fondue, ist Ohren- und Augenschmaus zugleich.

„Reggimento Corazzieri“ setzt besondere Akzente

Zum einen sind es die vertrauten Klänge aus dem schottischen Hochland, die verzaubern, und zum anderen sind es die prachtvollen Uniformen in den traditionellen Tartans.

Es sind aber auch die Shows der „Paris Port Dover

Pipe Band“, der „Royal Air Force Pipes and Drums“, des „Royal Regiment of Scotland“ oder auch die „Swiss Highlanders“ sowie „South African Pipes and Drums“ und die „OzScot Australia – Highland Dancers“ aus Australien, die immer wieder zum Mitklatschen animieren.

Ganz besondere Akzente setzen zudem die Italiener mit ihrem „Reggimento Corazzieri“. Sehenswertes liefert überdies das „Lochiel Marching Drill Team“ aus Neuseeland ab. Und allen voran die russische Nummer mit dem „Igor Moiseyev State Academic Ensemble of popular Dance“ hat es dem Publikum angetan. Ebenso brandet auch der frenetische Beifall für die Präzision der aus Norwegen kommenden For-

mation „His Majesty The King’s Guard Band and Drill Team“. Hier hatte der Kommentator mit der Ankündigung der „Stars der Tattoo-Szene“ tatsächlich nicht zuviel versprochen, war es doch Ohren- und Augenschmaus zugleich.

Das Finale ist in diesem Jahr dann sehr Schweizerisch, nicht nur des Schweizer Psalms wegen, der an keinem Basel Tattoo fehlen darf. Nein, auch die anderen musikalischen Teile des großen Finales prägen Nationalkolorit. Ein Swiss Medley zum Auftakt mit allen teilnehmenden Bands, „La Baum“ für den Einmarsch der Massed Pipes and Drums und ein Jodlerchorli mit der Schweizer Jodlerin Franziska Wigger stehen hierbei im Mittelpunkt. Traditionell danach die Abendhymne mit „Abide With Me“ und „Auld Lang Syne“ sowie dem „Lone Piper“, den hoch auf dem Kasernenturm mit der Baselfahne im Rücken Stenka Razin spielt.

Als letzten Höhepunkt spielen alle Mitwirkenden das aus der Feder des verstorbenen Leonard Cohen stammende „Hallelujah“, stimmungsvoll gesungen von Corinne Gfeller. Und das heißt: nochmals Gänsehaut pur.

FOTOGALERIE
Weitere Fotos unter
www.dieoberbadische.de



Aus den USA angereist: The United States Army Old Guard Fife and Drum Corps.



Eindrucksvoll: Die Schweizer Militärmusik-Rekrutenschule.



Hoch zu Ross präsentierten sich die Mitglieder der präsidialen Leibgarde aus Italien.